

Erscheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ötern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

Nº 43.

Leipzig, Montag am 9. April.

1855.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction — Inse-
rate an die Expedition
dieselben zu senden.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auch in der nächsten Ostermesse soll eine Ausstellung von
neuen Büchern und Kunstsachen
im untern kleinen Saale des Börsengebäudes stattfinden, und sind die dazu bestimmten Artikel, mit Factur und Preisangabe,
für die Börsen-Ausstellung
an die Udr. Herrn Julius Hebenstreit, Kirchgasse Nr. 5,
bis ultimo April einzusenden.

Stuttgart, Leipzig und Gotha, März 1855.

Der Börsen-Vorstand.

Rud. Pösser. Wilh. Engelmann. Bernh. Perthes.

Einladung.

Die ordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Ver-
eins zur Unterstüzung hilfsbedürftiger deutscher
Buchhändler und Buchhandlungshilfen und ihrer
Wittwen und Waisen findet in diesem Jahre am

Sonntag, den 15. April, Vormittags 11 Uhr
im Englischen Hause, Mohrenstraße Nr. 49, in Berlin statt.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

- 1) Bericht über die Wirksamkeit des Vereins, incl. des Stan-
des der Cassé und des Reservefonds, seit 1. April 1854 bis
Ende 1854.
- 2) Bericht des Rechnungsausschusses und demnächstige De-
chargirung des Vorstandes durch die Generalversamm-
lung.

Um recht zahlreichen Besuch der Versammlung ersucht
Berlin, den 22. März 1855.

E. S. Mittler, Vorsitzender.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

Angekommen in Leipzig am 4. April 1855.

Gebhardt & Neisland in Leipzig.

2230. Meyer's Conversations-Lexicon. VI. Suppl.-Bd. 21. u. 22. Lfg.
Lex.-8. Hildburghausen. Geh. à * 7 Nfl
Zweiundzwanziger Jahrgang.

Göschen'sche Verlagsh. in Leipzig.

2231. Clässiker, deutsche. 118. u. 119. Lfg.: Klopstock's Werke. gr. 16.
Geh. à * 4 Nfl

Griem in Haderleben.

2232. Fürstenau, Bilder aus dem Pflanzenteiche. 2. Aufl. gr. 12. Geh.
27 Nfl

Bibliograph. Institut in Hildburghausen.

2233. Meyer's Volksbibliothek f. Länder-, Völker- u. Naturkunde. 52. Bd.
gr. 16. Geh. * 4 Nfl

Kaniß in Gera.;

2234. Anderson, W., practical mercantile correspondence. 3. Aufl. v.
E. Amthor u. W. Fiebig. 8. Geh. * 1 fl

Z. G. Liesching in Stuttgart.

2235. Edgeworth, M., early lessons. Vol. 1. 3. Edition. gr. 16. Geh.
1½ fl

2236. Gerhardt's, P., geistliche Lieder. Neue Aufl. 16. Geh. 13½ Nfl
— Berlin. * 21 Nfl; in Lederbd. m. Goldschn. * 1 fl 12 Nfl

2237. Lieder, geistliche. 5. Aufl. gr. 8. Geh. * 4 Nfl

2238. Sartorius, C., Meditationen üb. die Offenbarungen der Herrlich-
keit Gottes in seiner Kirche. 8. Geh. * 1 fl 6 Nfl

J. A. Meißner in Hamburg.

2239. * Gailhabaud's, J., Denkmäler der Baukunst. Hrsg. v. L. Lohde.
Neue Ausg. 26. Hft. Imp.-4. * 1¼ fl

Mesler'sche Buchh. in Stuttgart.

2240. Abel, D., Theobat, König der Ostgothen. gr. 8. Geh. 4 Nfl

2241. Dienger, J., theoretisch-prakt. Handbuch der ebenen u. sphärischen
Trigonometrie. gr. 8. Geh. * 2 fl 4 Nfl

2242. Gantter, L., Studio italiano. Italienische Chrestomathie f. den
Schul- u. Privatgebrauch. 2. Ausg. gr. 8. Geh. * 2/3 fl

Mesler'sche Buchh. in Stuttgart ferner:

2243. Scholl, G. H. J., u. T. J. Scholl, deutsche Literaturgeschichte in Biographien u. Proben aus allen Jahrhunderten. 1. Bd.: Geschichte der altdeutschen Literatur in Proben u. Charakteristiken. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * 1. f. 22 N \mathcal{R}

Neustadt'sche Buchh. in Braunschweig.

2244. Luthers, Mr., kleiner Catechismus f. Elementarschulen bearb. v. G. A. Festenberg. 8. Geh. * 2½ N \mathcal{R}

Doser in Neusalza.

2245. Frei, E., Lips Tullian u. seine Raubgenossen. 13. u. 14. Lfg. 8. à 2 N \mathcal{R}

2246. Männer, die vier grössten, der neueren Zeit: Napoleon I., Friedrich der Große, Joseph II. u. Peter der Große. 1. Bd. 14. Hft. gr. 8. 3 N \mathcal{R}

Noeder in Wriezen.

2247. Noeder, A., die Theuerung, ihre Ursachen u. Abhilfen, land- u. staatswirtschaftlich beleuchtet. Ver.-8. Geh. * 1½ f[¶]

A. Schnée in Brüssel.

2248. Conscience, H., die Dorf-Plage. Aus d. Fläm. v. A. Scheler. br. 8. Geh. * 16 N \mathcal{R}

2249. Dumas, A., die Mohikaner v. Paris. Ein Roman. Aus d. Franz. von L. v. Alvensleben. 7—9. Bd. 8. Geh. à * 1½ f[¶]

B. Tauchnitz in Leipzig.

2250. Köhler, H. G., logarithmisch-trigonometrisches Handbuch. 4. Ster.-Ausg. Lex.-8. Geh. 1¼ f[¶]

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Commission bringt, gemäß §. 21 der Geschäftssordnung für den Berliner Verleger-Verein, nachstehend das Verzeichniß der Mitglieder, so wie einen Auszug aus der Geschäftssordnung dieses Vereins wiederholt zur Kenntniß.

Berlin, den 17. März 1855.

Die Commission des Berliner Verleger-Vereins.

Verzeichniß der Mitglieder des Verleger-Vereins.

Adolf & Comp.	J. Clemann.
Desser's Verlagsbuchhdg.	Krüger's Verlagsbuchhdg.
Desser's Sortimentsbuchhdg.	Leo's Verlagsbuchhdg.
Dümmler's Verlagsbuchhdg.	C. G. Süderitz.
T. C. F. Enslin.	G. W. f. Müller.
Ernst & Horn.	Nauk'sche Buchhdg.
Förstner's Verlagsbuchhdg.	A. Nauk & Comp.
U. Gaertner.	Nicolai'sche Buchhdg.
Gebauer'sche Verlagsbuchhdg.	L. Nauk.
Ch. Grieben.	P. Neimer.
J. Guttentag.	G. Neimer.
Hasselberg'sche Verlagsbuchhdg.	G. Schlawitz.
A. W. Hayn.	M. Simion.
G. Hempel.	Veit & Comp.
W. Hermes.	Vereinsbuchhandlung.
C. Heymann.	Allgem. deutsche Verlags-Anstalt.
A. Hirschwald.	Wehl & Comp.
Hofmann & Comp.	Wiegandt & Grieben.
O. Janke.	Winckelmann & Söhne.
Jonas' Verlagsbuchhdg.	J. A. Wohlgemuth.

Auszug aus der Geschäftssordnung des Verleger-Vereins.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben bewiesen, daß das Bedürfniß der Pünktlichkeit und Ordnung im buchhändlerischen Verkehr immer tiefer empfunden und allgemeiner befriedigt worden ist. Diese Regelmäßigkeit, namentlich im Abschließen der Conti und Zahlen der Saldi, im Bereiche der Geschäftsverbindungen seiner Mitglieder, theils aufrecht zu erhalten, theils, wo sie noch vermisst wird, herbeizuführen, ist der Zweck des Verleger-Vereins.

§. 1. Als geeignete Mittel zur Erreichung dieses Zweckes haben sich bewährt, und sollen auch ferner zur Anwendung kommen: a) Mahnung mit Drohung. b) Zeitweise Creditentziehung. c) Gänzliche Creditentziehung. d) Entsprechende Bezeichnung (Weglassung) auf der Liste des Vereins. e) Einziehung durch Wechsel. f) Einziehung durch gerichtliche Klage.

§. 2. In welcher Reihenfolge und Ausdehnung diese Mittel anzuwenden sind, bleibt dem Ermessen einer aus dem Verleger-Verein erwählten Commission von 3 Mitgliedern und 3 Stellvertretern überlassen.

§. 8. In jedem Jahre (das erste Mal 4 Wochen nach Pfingsten) fertigt die Commission eine Liste derjenigen Handlungen an, die ihre Verbindlichkeiten gegen die Mitglieder des Vereins erfüllt haben. Eine zweite Liste erscheint zu Anfang des neuen Jahres. Dem Ermessen der Commission bleibt anheim gestellt, ob in der Zwischenzeit und wann noch eine Liste veröffentlicht werden soll.

§. 12. Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von einem Thaler, eine ihm gleich nach Pfingsten zuzufertigende Liste auszufüllen und an den Verein zurückzusenden. Diese Liste muß enthalten: die Beträge gänzlich Rest gebliebener Saldi, bestimmte Zeichen für die Firmen, welche theilweise, aber nicht genügend zahlten, resp. nicht remittirten, für die, welche ordnungsmäßig gezahlt haben, und endlich für diejenigen, mit denen der betreffende Verleger nicht in Rechnung steht.

Verleger-Freunden.

Ein Thema, das schon oft berührt wurde, aber nie genug angeregt werden kann, ist der Zustand, in welchem die meisten Remittenden ankommen. Mit Entrüstung nimmt Schreiber dieses neuerdings wieder wahr, daß 5/6 alles Zurückgekommenen in einem solchen Zustande sich befindet, daß es unmöglich ist, es so wieder zu expediren. Von zufälligen Beschmutzungen durch Tintenflecken, durch Butterbrodhände, durch Tabakstropfen will ich gar nicht reden, aber ich erwähne der systematischen Entwertung meines Eigenthums durch Auszeichnen mit Tinte, oder mit Rothstiftbuchstaben gleich Canonschrift, und dies nicht etwa auf der inneren Seite der Umschläge, sondern auf der Titelseite der letzteren oder der Bücher selbst, die kein Gummi elasticum je mehr wegbringen kann; ich erwähne der Aufklebung von Etiketten auf meine Bücher, die durch kein Mittel mehr abzulösen sind, und dies nicht etwa auf einem, sondern auf allen einer Handlung gesandten Ex. eines und desselben Buches; ich erwähne der zerrißenen Umschläge und Bogen, der halb und ganz aufgeschnittenen Bücher, die man die Stirn hat, ohne auch nur ein Wort der Entschuldigung zurückzusenden, als verstände es sich ganz von selbst, daß der Verleger sein Eigenthum auch als Maculatur, ja oft als reinen Mist zurücknehmen müßte. Ich erwähne der Verpackung der Remittenden, die von einzelnen Handlungen wirklich in einer empörenden Weise ankommen. Packete von 10—15 Pfund in einem einzigen Maculaturbogen, der oft nicht einmal übereinandergeht. Ich erwähne, daß viele Handlungen mit ein in englische Leinwand mit Goldschnitt gebundenes Buch, wovon bei Versendung jedes Ex. in einen Schreibbogen gewickelt und in Pappe verpackt war, ebenso lächerlich verpackt und ganz uneingewickelt, und sogar

oben aufgelegt, remittirten, wo dann nicht nur Ecken und Rücken hin sind, sondern auch noch die Windfadeneinschnitte ein Andenken hinterlassen, die das Buch weiter unverkäuflich machen.

Was soll man von Handlungen denken, deren Chefs ihren Leuten nicht bessere Begriffe von fremdem Eigenthum beizubringen, die das nicht besser zu überwachen wissen, was in ihren Geschäften geschieht und vorgeht? Mit welchem Namen soll man die auf angegebene Weise herbeigeführten Beschädigungen, ja theilweise gänzliche Entwerthung anvertrauten fremden Eigenthumes bezeichnen?

Ich habe mir die Handlungen, bei denen ich abermals solch' bittere Erfahrungen machen mußte, notirt, und ihr Conto wird meinesseits geschlossen, denn besser keine Geschäfte, als mit solchen Verlusten verbundene zu machen. Glauben denn die Herren, die dies angeht, daß jedes remittirte Buch a priori Maculatur ist, und haben sie das Recht, dasselbe schon als solches zu behandeln? Da wird freilich stets die Antwort, wenn man sich ja erlaubt, deshalb eine Rüge auszusprechen, die fein, daß die Beschädigung, das Aufschneiden von Kunden geschehen sei. Ist denn der Verleger, der diese Kunden gar nicht kennt, hierfür verantwortlich und verpflichtet, den Schaden zu tragen, wenn der Herr College nicht aufpaßt, wer fremdes Eigenthum so beschädigt? Sind die Kunden etwa auch an der Ausschmierung (nicht Auszeichnung), an der schlechten Verpackung, an allen andern Liederlichkeiten Schuld?

Mag man es immerhin belächeln, daß ein Verleger es wagt, sich hierüber öffentlich auszusprechen, mag man es belächeln, daß er erwähnte Conti schließen wird, — er ist hierauf gefaßt, aber er ist auch überzeugt, daß er Leidensgefährten genug hat, die eben solche Erfahrungen machten, die eben solche Verluste erlitten, eben so denken, wie er. Er ist überzeugt, daß Mancher sich bewogen fühlen wird, mit solchen, sein Eigenthum nicht achtenden Firmen das Conto aufzuheben.

Ich weiß wohl und verkenne es gewiß nicht, daß die Sortimenter jetzt keineswegs auf Rosen gebettet sind, die Concurrenz erdrückt an manchen Orten fast buchstäblich; selbst über 20 Jahre Sortimenter gewesen, weiß ich sehr gut die Mühen und Plagen zu würdigen, denen man heut zu Tage als solcher ausgeföhrt ist, will man durchkommen, und habe ich auch mit Freuden stets die Hand geboten, wo ich durch Bezugs- oder sonstige Erleichterungen entgegen kommen konnte; ich weiß, daß es Vielen sauer wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und war deshalb stets Feind aller Extreme, — aber wo man mit des Verlegers Eigenthum auf so unverzeihliche Weise verfährt, da muß zuletzt alle Rücksicht aufhören, mag man dann auch schroff genannt werden.

Ein weiterer Mißstand ist, in welchem Verhältnisse Novitäten verschrieben werden. Mit sind Fälle vorgekommen, daß von einem Buche, von dem ich eine Auflage von 1500 druckte, um im günstigsten Fall 800 abzusezen, so gestaltete sich bisher der Umsatz in einer Fachwissenschaft, — über 3000 pro Nov. verlangt wurden. Auf $\frac{1}{2}$ reducirt geschah die Versendung, es blieben also 500 zum Nachliefern. Da kamen die Zettel, noch 3, noch 4 u. s. w., auch davon wurde je wieder die Hälfte expediert; nun war's mit dem Ausliefern zu Ende. Es kamen nun auch feste Bestellungen, man bittet, er sucht auf's höflichste um Rücksendung der ungenutzt liegenden Exemplare, man thut's im Börsenblatt und auf directen Zetteln, 30—40 Handlungen erfüllen die Bitte, die andern rühren sich nicht, — sie sind taub, geben keine Antwort und schicken nichts zurück. Man kann nicht mehr expediren. Nun kommt die Remissionszeit, und siehe da, die Kinder kommen von allen Seiten in's väterliche Haus zurück, ja nicht blos die Nachverlangten, sondern auch viele zuerst Expedierten, — und nun hat's Buch an Interesse verloren und bleibt liegen. Womit vermögen meine Collegen Sortimenter solche dem Verleger zugefügten Verluste zu entschuldigen?

Ich gestatte stets gern Disponenden, namentlich entfernten und deshalb mehr Spesen habenden Collegen, und drücke sehr oft ein Auge zu, wenn ich auch merke, daß es damit eben nicht stets auf's gewissenhafteste genommen wird, obschon ich solche Mittel zur Verringerung des Saldo im Principe stets im glimpflichsten Ausdrucke als unreelle verdamme. Wenn ich nun aber von einzelnen Büchern, die mir fehlen oder Commissions-Artikel sind, mir jedes Disponiren auf meiner versandten Remittendenfactur auf's entschiedenste verbitte, und dennoch so manche Handlungen auch nicht die leiseste Notiz hiervon nehmen und ihr System der Beeinträchtigung anderer Interessen so fortsetzen, dann hört Alles auf, und ein gerechter Unwill wird keiner besonderen Entschuldigung bedürfen. Wie kann man sich da noch unterfangen, zu sagen, die Verleger speculirten nur auf der Sortimenter Geld, Zeit und Mühe, wie dies in einer der neuesten Nummern dieses Blattes geschah? — Verleger und Sortimenter gebrauchen einander, aber noch viel mehr der Letztere den Ersteren als umgekehrt, denn wir haben Beispiele genug, wo Verleger ihre Geschäfte auch ohne Sortimenter machten, lesen wir nur von Zeit zu Zeit die deshalbigen Jeremiaden in diesem Blatte. Also Billigkeit und Gerechtigkeit allenthalben, und keine solche Sottisen, die nur Erbitterung erzeugen und die Geschäfte theilweis zu unangenehmen machen.

Schließlich noch ein Vorschlag! Möchten die Collegen Verleger in Folge ihrer gewiß mehr oder weniger gemachten eigenen Erfahrungen im Sinne des oben Gesagten sich dahin bestimmen, von jedem neuen Buche (Zeitungsbüchern natürlich ausgenommen) je nur 1 Exemplar, und dies nur auf Verlangen, pro Novit. zu versenden, alle Nachbestellungen müßten dann feste, oder mindestens doch zur Hälfte feste sein. Es könnte dann Seitens der Collegen Sortimenter nicht der Vorwurf erhoben werden, man muthe ihnen zu, die Kaze im Sack, resp. ungesuchte Waare zu kaufen, und doch hätten sie einen Vortheil, den weder der englische und französische, noch irgend ein anderer Buchhandel kennt. Es hätten damit die Verleger unberechenbarem Schaden für sich vorgebeugt, und den Sortimentern wäre die Gelegenheit geboten, ohne Risiko jedes Werk kennen zu lernen, und auf diese Kenntniß, wie auf jene ihres Kundenkreises, die ich bei jedem ordentlichen Sortimenter voraussehe, basirt, ihren Mehrbedarf dann zu verlangen; ebenso liegt es in Kaufmännisch-richtiger, wenn auch nicht buchhändlerisch-anwendbarer Abschauung, daß, wenn Nachbestellungen eingehen, das früher Bezoogene als fest behalten angenommen werden müßte. — Dann sollten die Sortimenter, welche den Verleger um Inserate auf seine Kosten angehen, ja sie ihm oft wirklich abquälen, und wobei der davon zu erwartende günstige Erfolg nie unerwähnt bleibt, gehalten sein, wenigstens für den Insertionspreis Exemplare des anzukündigenden Buches zu nehmen; denn gewiß kann es nicht unbillig genannt werden, daß, wenn der College Sortimenter, der seinen Wirkungskreis doch kennen muß und wissen soll, was in diesem gewöhnlich Anklang und Absatz finden kann, den Verleger zu solchen Aussgaben veranlaßt und ihm die Inserate nicht unaufgefordert zu geben, er wenigstens dieses Risiko tragen kann. Wie's heute hiermit getrieben wird, hört oft die Vernunft auf und der Wahnsinn beginnt, denn da verlangen 3 und mehr Handlungen in selbst kleineren Orten Inserate, (vielleicht da einem on dit zu Folge durch Rabattgenuss an den Inseraten doch wenigstens hierdurch etwas verdient wird) man läßt sich durch diese Einstimmigkeit der Versprechungen des sicher zu erwartenden guten Absatzes endlich bestimmen, der Handlung, die bisher noch am meisten uns abföhrt, das Inserat zu senden, bittet dabei aber um ökonomischen Satz und sendet häufig ein gedrucktes Schema, wonach sich der Sezer richten soll. Die Zeile nur $1\frac{1}{2}$ Sgr. z. B., so rechnet man sich den Raum von 16 Zeilen zu 24 Sgr aus, — das Buch kostet netto 8 Mgr, also

hat der Verleger doch wohl kein Risiko, noch baar heraus zahlen zu müssen, denn 3 Exemplare wird der Ort mit (lt. Etablissements = Circulair so reicher) Umgebung doch consumiren, — also opfert man 3 Ex. des Buchs und hat die Chance, nach der Einstimmigkeit des zu erwartenden Erfolges zu schließen, wenigstens einige Dutzend abzusehen. Ja solche Träume sind sehr häufig nur Schäume. Alle Handlungen des Ortes haben zusammen 2 Ex. abgesetzt (die inserirende gar keines). Note und Beleg kommen, mit der Bitte um Gutschrift, d. h. Zahlung von 1 ♂ 21 Sgr in alte Rechnung für Inserat. Der Mann muß sich geirrt haben, ich bestimmte nur 24 Sgr dafür. Doch nein, er hat ja seine Firma mit zollhohen Buchstaben, mit Händen von fast natürlicher Größe zugesetzt, und nicht allein diese, sondern auch noch mit Ciceroschrift seine Wohnung angegeben, wahrscheinlich aus Furcht, man könne seine Handlung in der von nur 16,000 Einwohnern bewohnten Stadt sonst nicht auffinden. Dies nur ein Beispiel von hunderten, deren ich und mancher meiner Freunde hier erwähnen könnten. Aber zu was Allem der Verleger wirklich missbraucht wird, selbst noch, wie hier, zum Abdruck und Bekanntmachen von Firma und Wohnung des Sortimenters, da hört, wie gesagt, die Vernunft auf, wenn man fortfährt, seine Geschäfte so zu betreiben, und man nicht mit aller Macht nach Reformen strebt, die allein aus dem bisherigen Gehabten und dem stets weniger solide werdenden Geschäftsgange retten können. Ordentliche Verleger und ordentliche Sortimente können kein größeres Interesse haben, als sich hier wechselseitig die Hand zu bieten und Grundsätze festzustellen, die beiden Theilen aufhelfen und das schwindelich Gewordene auf eine solide Basis zurückzuführen.

Möchten Ansichten in diesem Blatte hierüber ausgesprochen werden und durch wechselseitiges Zugeben eine Einigkeit, wenigstens eine Majorität erzielt werden, zum Frommen des Ganzen, und auch ich nicht abermals leeres Stroh, selbst in Darstellung der grössten Wahrheit, gebroschen haben. Wer nichts thun will, mag seine Beche seiner Zeit bezahlen, wir sind vorsichtig geworden. Sapienti sat!

n.

Auch aus Leipzig.

In Nr. 40 des B.-Bl. spricht sich Herr Alten dorff über unverlangte Sendungen und Disponenden aus, daß jedem Verleger Angst um sein Eigenthum werden möchte, wenn diese Grundsätze im Buchhandel eingeführt würden, oder gar schon rechtlich erstickten. Zum Glück ist es jedoch noch nicht ganz so schlimm um uns bestellt, obwohl bereits vielfach darnach gehandelt wird und zwar von denselben falschen Ansichten ausgehend, die Hr. A. als die einzige richtigen darzustellen sich bemüht. Schreiber dieses hatte schon wiederholt Gelegenheit, Hrn. A. über dies Thema zu hören; immer wie heute vermengt er die Begriffe und wendet kaufmännische Grundsätze auf buchhändlerische Verhältnisse an, wo sie am wenigsten passen. Bei allem seinem Pochen auf kaufmännische Regeln, vertheidigt er nicht nur buchhändlerische Formen, die jedem Kaufmann die Haare zu Berge treiben, sondern will auch den Missbrauch dieser Formen als Recht und Gesetz eingeführt wissen.

Herr A. sagt, daß die Verleger ohne Weiteres und einzlig um ihren Vortheil dem Sortimente ihre Bücher einsenden und so über dessen Geld und Zeit gebieten. Das Novaversenden so erklären, kann nur Jemand, der den Buchhandel nicht kennt. Das reguläre Novaversenden ist kein unverlangtes, am wenigsten in dem von Hrn. A. untergelegten Sinne, vielmehr wünschen und wollen die betreffenden Handlungen alle neuen Bücher sofort nach Erscheinen zugesandt haben, es geschieht also auf ihr ausdrückliches Verlangen. Nur wenn eine Handlung dies allgemeine Verlangen nicht ausgesprochen hat, könnte von unverlangten oder, richtiger gesagt,

von verbetenen Zusendungen die Rede sein. Vor dieser, sogenannten Verlegerwillkür wissen sich die Betroffenen sehr gut zu schützen.

Ueber das Disponiren ist Hr. A. womöglich noch mehr im Unklaren; er scheint zu glauben, daß dies ein altes Recht des Sortimenters ist, daß überhaupt das Verhältniß zwischen Sortimente und Verleger, wenn nicht extra vorher anders bestimmt wird, auf den Grundsatz basirt sei, daß nur Ersterem die Verfügung über die unverkaufsten Bücher zusteht. Hr. A. scheint vor Allem nicht zu wissen, was „zur Disposition stellen“ heißt, es heißt wörtlich: das unverkaufte Gut, so weit es nicht remittirt wird, dem Verleger zur Verfügung stellen; aber gerade diese Verfügung spricht Hr. A. dem Verleger ab und greift so in die heiligen Rechte des Eigenthums ein. Als Kaufmann hätte Hr. A. den allgemeinen Begriff „zur Disposition stellen“ kennen sollen, wenn er auch als solcher nicht nothig hat zu wissen, wie sich die Sache im Buchhandel entwickelt hat. Da war es früher durchaus keine Regel, und konnte nur mit specieller Erlaubniß des Verlegers stattfinden, worin die Sitte nur das geändert hat, daß diese Erlaubniß überall vorausgesetzt wird, wo nicht das Gegenteil erklärt ist. Der Verleger stellt daher heutzutage keine nachträgliche Bedingung, wenn er sich einzelne oder alle Disponenden verbietet, weil eben die erste Bedingung, auf die hier das Geschäft eingeleitet wurde, die ist, das Verkaufte zu bezahlen, das Unverkaufte zu remittieren. Das Disponiren, wie auch das Uebertragen, ist demnach kein Recht des Sortimenters, sondern eine Gunst des Verlegers, und so wie es gegen seinen Willen geschieht — eine Willkür, ein Unrecht. Der Verleger wird jedoch diese Gunst gern gewähren, wenn mit Verstand disponirt wird, und er wirklich über sein Eigenthum verfügen kann, was aber jetzt in den meisten Fällen nicht möglich ist, weil heutzutage Disponiren so viel heißt, als die und die Bücher nicht bezahlen. — Es ist also gerade das, was Herr A. als das Recht und die nothwendige Basis für den Sortimente ansieht — der Missbrauch und das Unrecht, und was er durch die Länge der Zeit eingenisteten Missbrauch nennt, ist das wahre Recht und die wirkliche alte Sitte. Daß dieser Missbrauch der jungen Buchhändlerwelt weniger schreiend erscheint, als er es in der That ist, ja zum Theil als ein Recht in Anspruch genommen wird, darf eigentlich nicht groß wundern, sehen sie doch von diesem Missbrauch einen so ausgedehnten, dem Credit nicht schadenden Gebrauch machen, daß sie ihn bei der herrschenden Gedankenlosigkeit eben für die Regel nehmen, und dies um so lieber, als er ihnen, den Sortimentern, durchaus keinen Schaden bringt. Wenn die Verwirrung der Rechtsbegriffe im Buchhandel so fort geht, so werden wir noch auf einen curiosen Standpunkt gelangen, die Wunderlichkeiten häufen sich schon von Tag zu Tag.

Herr A. fragt schließlich, warum man immer nur über die Willkür der Sortimente klagt und nicht über die der Verleger? Einfach darum, weil letztere weniger existirt und nie so drückend ist, als die der Sortimente. Dieser kann sich auch eher schützen, hat er doch das Eigenthum des Verlegers in Händen und kann ihn damit zwischen und zwacken, was im Fall auch redlich geschieht, bis die Willkür matt gemacht ist. Was kann der Verleger im umgekehrten Fall thun? Nichts! Seine Proteste wandern ungelesen, mindestens unbeantwortet in den Papierkorb! Wenn es zu arg wird, hebt er die Rechnung auf, — für die Herren der neuen Schule erst recht ein Grund, alle Schleusen der Willkür aufzuziehen, haben sie doch jetzt gar nichts mehr zu schonen. Da wird kein Auszug beantwortet, noch Jahrelang fort disponirt, bei aller Solvenz nicht bezahlt, blos um den Verleger — — —! Und der Verleger ist schutzlos — ein Proces würde wohl schließlich zum Ziele führen, traurig, wenn kein anderer Ausweg bleibt.

Messgelder und Zahlungslisten.

Alle für die Leipziger Ostermesse bestimmten Messgelder und Zahlungslisten müssen in der Woche vor Jubilate, also für 1855 spätestens am 28. April, womöglich aber früher, in den Händen der Commissionäre sein, wenn sie in der nothigen Ordnung, woran jeder Handlung nothwendig gelegen sein muß, expediert werden sollen. Der technische Gang des Messgeschäfts erfordert dies aufs dringendste. Die Motivierung der Gründe, die dies nothwendig machen, ist bereits ausführlich in Nr. 40, unter gleicher Ueberschrift, angeführt.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von W. Gerhard in Leipzig.)

Englische Literatur.

- AIRY, G. B., Lecture on the Pendulum Experiments at Harton Pit, delivered in the Central Hall, South Shields, Oct. 24, 1854. Together with a Letter containing the Results of the Experiments. 8. London, Longman. 1 s.
- BARKER, W. B., A Short Historical Account of the Crimes, from the Earliest Ages to the Russian Occupation. With maps and engravings. Fcp. London, (Hertford) Trübner. 3 s. 6 d.
- BUCKINGHAM, J. S., Autobiography of James Silk Buckingham. Vols. 1 and 2. With portrait. Post-8. London, Longman. 21 s.
- FALKNER, E., The Museum of Classical Antiquities: a Series of Papers on Ancient Art. Illustrated with plates and cuts. Royal-8. London. 42 s.
- JEWSBURY, G. E., Constance Herbert. 3 vols. Crown-8. London, Hurst & B. 31 s. 6 d.
- LINDLEY, N., Introduction to the Study of Jurisprudence. 8. London, Maxwell. 12 s.
- LITTLE LUTE-PLAYER (The): a German Story in an English Dress. 18. London, Rivingtons. 6 d.
- MONTAGU, J., Biographical Memoir of John Montagu, with a Sketch of some of the Public Affairs connected with the Colony of the Cape of Good Hope, during his Administration as Colonial Secretary, from 1843 to 1853. By W. A. Newman. With plates. 8. London, Harrison. 15 s.
- MORRIS, B. R., British Game Birds and Wild Fowl. With 60 col'd plates. 4. London, Groombridge. 45 s.
- OUR WORLD; or, the Democrat's Rule. By Justia, a Knownothing, Author of etc. etc. etc. 2 vols. Crown-8. London, Low. 16 s.
- PHILIPPSOHN, L., The Development of the Religious Idea in Judaism, Christianity, and Mahomedanism considered in Twelve Lectures on the History and Purport of Judaism, delivered in Magdeburg, 1847. Translated by Anna M. Goldsmid. 8. London, Longman. 8 s.
- ROYLE, J. F., The Fibrous Plants of India fitted for Cordage, Clothing, and Paper; with an Account of the Cultivation and Preparation of Flax, Hemp, and their Substitutes. 8. London, Smith & E. 12 s.
- STIRLING, W., Velazquez and his Works. Fcp. London, Parker & Son. 5 s.
- TAYLOR, T. W. P., The Mormons' Own Book. Crown-8. London, Partridge & O. 3 s. 6 d.
- TAYLOR, R. C., Statistics of Coal. By S. S. Haldeman. 2. edit. 8. London, Trübner. 25 s.

THOMSON, H. B., The Military Forces and Institutions of Great Britain and Ireland; their Constitution, Administration, and Government, Military and Civil. 8. London, Smith & E. 15 s.

VOCABULARY, English, French, Turkish, and Russian. 12. London, Thimm. 2 s.

WELLS, D. A., Annual of Scientific Discovery; or, Year-Book in Science and Art for 1855. 12. London, Trübner. 7 s. 6 d.

WRIGHTSON, R. H., A History of Modern Italy from the French Revolution to the Year 1850. Crown-8. London, Bentley. 10 s. 6 d.

Amerikanische Literatur.

ABBOTT, J., Willie and the Mortgage; showing how much may be accomplished by a Boy. With illustrations. Square 12. (New York.) London.

BAIRD, R., The Christian Retrospect and Register: a Summary of the Scientific, Moral, and Religious Progress of the First Half of the Nineteenth Century. With Supplement. 12. (New York.) London.

BRECHER, E., The Papal Conspiracy exposed, and Protestantism defended, in the Light of Reason, History, and Scripture. (Boston.) London.

BINNS, J., Recollections of the Life of John Binns. Twenty-nine Years in Europe and Fifty-three in the United States. Written by Himself. With portrait. 12. (Philadelphia.) London.

EARLE, P., Institutions for the Insane in Prussia, Austria, and Germany. 8. (New-York.) London.

EMMONS, E., Agriculture of New York. Vol. 5. 4. With 50 coloured plates. (Albany.) London. 36 s.

GROSS, S. D., A Practical Treatise on Foreign Bodies in the Air-passages. Illustrations. 8. (Philadelphia.) London. 16 s.

GUROWSKI, A. G. de, A Year of the War. 8. (New York.) London.

HAGUE, W., Christianity and Statesmanship. With Kindred Topics. 12. (New York.) London.

HIBERNIA; or, Comprehensive Sketches of the History, Curiosities, Scenery, Distinguished Characters, and Religion of Ireland. By a Clergyman. 12. (New York.) London.

IRVING, W., Wolfert's Roost, and other Papers, now first collected. Vignettes. 12. (New York.) London.

JÄGER, B., and H. C. PRESTON, The Life of North American Insects. Illustrated by numerous coloured engravings and narratives. Portrait and plates. 8. (Providence.) London.

KURTZ, J. H., Manual of Sacred History: a Guide to the Understanding of the Divine Plan of Salvation according to its Historical Development. From the German, by Chas. C. Schaeffer. 12. (Philadelphia.) London.

ODENHEIMER, W. H., Jerusalem and its Vicinity: a Series of Familiar Lectures on the Sacred Localities connected with the Week before the Resurrection. 8. (Philadelphia.) London. 18 s.

RICHARDSON, T. S., Elements of Human Anatomy. With 400 illustrations. 8. (Philadelphia.) London.

SARGENT, W., The History of an Expedition against Fort Du Quesne, in 1755, under Major-General Edward Braddock. Edited from the Original Manuscripts. With maps and plans. 8. (Philadelphia.) London. 16 s.

WEISSBNBORN, G., American Engineering; illustrated by Engravings of Mechanical Art. Imperial-Folio, in Monthly Parts. (New York.) London. each 6 s.

WELLS, D. A., Annual of Scientific Discovery; or, Year book of Facts in Science and Art for 1855: exhibiting the most important Discoveries and Improvements during the year 1854. With portrait of Lieut. Maury. 12. (Boston.) London. 7 s. 6 d.

YOUNG, E. L., Chemical Atlas; or, the Chemistry of Familiar Objects. Imp. 4. (New York.) London.

Anzeigeblaatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petit-Blätter oder Blätter mit 5 Pf. fälsch. alle übrigen mit 10 Pf. fälsch. berechnet.)

Fertige Bücher u. s. w.

[4328.] In meinem Verlage erschien so eben und wird nur auf Verlangen versandt: Lebensbilder aus der Geschichte der christlichen Kirche vor und nach

der Reformation, von Konrad Bleibtreu. Zum Besten der Rheinisch-Westphälischen Pastoralgehilfen-Anstalt. Preis cart. 8 Sgr ord. 6 Sgr netto.
Duisburg, April 1855.
Joh. Ewigh.

[4329.] Neues Blatt von Baxter.

Etwas ganz Ausgezeichnetes!

Die Kreuzigung. „Baxterotype-Manner.“ Gross-Folio. 2 1/2 baar.

London.

Franz Thimm.

[4330.] Bei dem Beginn eines neuen Schul-Cursus bitten wir gesl. auf Ihren Lägern vorräthig zu halten:

Bauerheim, Fr., französisches Lesebuch für Töchter von 12—18 Jahren u. die oberen Klassen in höheren Töchter-Schulen. 3., verm. Aufl. à 27 Ngr. — 1 fl. 30 kr. (In Partien 12 Fr. für 6 fl. netto — 10 fl. netto.)

Böttiger, Dr. A. W., Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes. 3., verb. Aufl. 1 fl. 10 Ngr. — 2 fl. (In Partien v. 10 Fr. mit 50%).

Schullehrer, der, des 19. Jahrhunderts oder Darstellung des Unterrichts in der Volkschule, mit besonderer Berücksichtigung des Anschauungsunterrichts. Neu bearbeitet von Dr. Emil Otto. Dritte, durchaus verb. Aufl. 2 Bände. 1 fl. 12 Ngr. — 2 fl. 24 kr. (In Partien von 10 Fr. mit 50%).

Bolger, Dr. Otto, Handbuch der Naturgeschichte. Ein Lehr- u. Lesebuch für den öffentlichen und Privat-Unterricht. Mit mehr als 2200 Abbildungen. 4 fl. 6 Ngr. — 7 fl. 12 kr.

— Leitfaden für die erste Stufe eines, auf die Bildung des Verstandes gerichteten Unterrichts in der Naturgeschichte. Mit mehr als 1200 eingedruckten Holzschnitten. 3 Abtheilungen. 2 fl. — 3 fl. 30 kr.

— Die Krystallographie, oder Formenlehre der stoffeinigen Naturkörper. Leichtfaßlich bearbeitet für den öffentlichen Unterricht und das Privatstudium. Mit circa 1000 Abbild. 1. 2. Lfg. (Die Schluss-Lfg. 3. bis 5. erscheinen binnen Kurzem.) à Lfg. 21 Ngr. — 1 fl. 12 kr.

Zimmermann, Prof. Dr. Wilh., Weltgeschichte für gebildete Frauen und Jungfrauen. Eleg. brosch. mit Schlst. 2 fl. 12 Ngr. — 4 fl. 12 kr. Eleg. gebunden 2 fl. 22½ Ngr. — 4 fl. 45 kr.

Vorstehende Werke erfreuen sich, als beliebte Lehrbücher, sämmtlich des besten Absatzes und sind größtentheils in zahlreichen Unterrichtsanstalten eingeführt. Jede thätige Verwendung unterstützen wir gern und gewähren auch bei Baarbezug einzelner Exemplare einen höheren Rabatt.

Stuttgart, den 31. März 1855.

Nieger'sche Verlagshdg.

[4331.] Meyer's Conversations-Lexikon,

mit den Supplementen 52 Bde., ist jetzt vollständig erschienen, und enthält das letzte Heft des 6. Supplement-Bandes auch die Nachweisung für den Buchbinder zum Einheften der Kupfer, Karten u. Pläne.

Hildburghausen, d. 31. März 1855.

Das Bibliograph. Institut.

[4332.] Wichtige Anzeige, zugleich als Antwort an die Herren Kiessling, Schnée & Comp. in Brüssel.

— Vor einigen Tagen erschien bereits hier in Lüttich und kann durch uns, jedoch nur zu dem beibemerkten Ladenpreise, bezogen werden:

Portefeuille de John Cockerill ou description de machines d'épuisement, d'extraction, de fabriques, d'outillage, machines de bateaux à vapeur, locomotives et matériel, de chemins de fer, roues hydrauliques etc. etc. Appareils de papeteries, de sucreries, moulins à farine, ventilateurs etc. etc. construits dans les établissements Cockerill depuis leur fondation jusqu'à ce jour. Livr. 1—3.

Dieses wichtige Werk wird in 100 Lieferungen erscheinen, wovon jährlich 12 Lieferungen in Fol. ausgegeben werden, enthaltend: 2 Tafeln Abbildungen und 1 Bogen Text. Die Verbindlichkeit der Abnahme erstreckt sich auf 50 Lfg., und werden immer je 6 Lfg. vor- aus berechnet.

Preis à Lfg. 20 Sgr. ord. 15 Sgr. baar. Weitere Worte der Empfehlung dem Werke beizufügen, unterlassen wir füglich, da schon die Weltberühmtheit der Cockerill'schen Anstalt in Seraing die Gediegenheit und Vorzüglichkeit des Dargebotenen hinlänglich beweist; wir bemerken nur noch, daß die Ausstattung eine ausgezeichnete und dem Werke würdige ist.

Was die sonstigen Bemerkungen in der Announce der Herren Kiessling, Schnée & Comp. in Nr. 39 des Börsenblattes anbetrifft, so ist unsere Zeit uns viel zu kostbar, als daß wir sie anwenden sollten, diesen Herren im Börsenblatte eine derbe Erwiderung zu geben. Wir haben es vorgezogen, die Sache einem Advocaten zu übertragen, der obengenannte Herren gerichtlich belangen und ihnen für ihr unbegründetes Benehmen eine Lehre beibringen wird. Nur so viel noch, daß es einem Kinde, geschweige denn den weisen Herren Kiessling, Schnée & Comp. hätte einleuchten sollen, daß Ledermann ein von ihm angekauftes Werk annonciren und zum Verkauf anbieten kann, wie und wo er will.

Über das Weiterre behalten wir uns Mittheilungen vor.

Lüttich, 2. April 1855.

Charles Gnusé,

Firma: Max Kornicker & Gnusé.

[4333.] Im unterzeichneten Verlage erschien so eben:

Brennecke

als geheimer Missionär
auf der

Friedens-Conferenz zu Wien.

Politisches Genre-Bild in 4 Rahmen
von A. Höpf.

2 Bog. mit Holzschnitt.

Preis: 3 Sgr. ord., mit 33½ % fest, 40% baar
u. 7/6 Erpl.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß à Cond.-Bestellungen nicht berücksichtigt werden.

Berlin, März 1855.

A. Faudel's Verlag.

[4334.] So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

NOVAE EPISTOLAE CLARORUM VIRORUM AD DOMINUM DE MIXTA-COLANDA

in cathedra dulce desipientem et in loco missae.

Editio altera.

Preis 5 Ngr. ord. — 3½ Ngr. netto.

Die erste Auflage wurde in Berlin binnen wenigen Tagen vergriffen.

Bremen, im März 1855.

Heinrich Strack.

[4335.] !! Schlusstermin: 30. April!!

Ich erlaube mir hierdurch anzugeben, daß für diejenigen Exemplare von

Leben und Wirken Sr. Maj. Friedrich Wilhelm IV., Königs von Preußen.

1. Theil,

welche zum Ladenpreise von

2 Thlr. 15 Ngr. ord. = 1 Thlr. 20 Ngr.
netto

versendet worden, und für welche noch die Vergünstigung des Subscriptionspreises beansprucht werden möchte, die Zahlung des gestern mit

1 Thlr. 20 Sgr. ord. = 1 Thlr. 7½ Ngr.
baar

pr. Exemplar bis zu obigem Termin zu leisten ist, indem später eine Abänderung der Berechnung des Ladenpreises nicht mehr gewährt werden kann.

Nachbestellungen gegen baar werden ebenfalls noch zum Subscriptionspreise ausgeführt, und belieben die Hh. Collegen, welche von diesen Einräumungen Gebrauch machen wollen, den gestellten Termin nicht zu übersehen.

Leipzig, den 2. April 1855.

F. L. Herbig.

Bock,

Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Zweite Abtheilung.

wurde heute an alle Handlungen versandt, welche davon verlangten.

Leipzig, 5. April 1855.

Ernst Keil.

[4337.] Zum Debit für Deutschland wurde mir übertragen, und liefern ich zu den beigefügten Baar-Preisen:

P. P. Thoms, a dissertation on the ancient Chinese vases of the Shang dynasty, from 1243 to 1496, B. C. London. 1 Bd. in 8. br. mit 42 chines. Holzschn. 12 Ngr.

G. Pigott, manual of Scandinavian mythology containing a popular account of the two Eddas and of the religion of Odin. London. 1 Octav-Bd. v. 370 S. in saubrem engl. Leinw.-Bd. 2 fl. 4 Ngr.

J. A. Montagu, a guide to the study of heraldry. London. 1 Bd. in 4. mit Holzschn. Engl. Einbd. 2 fl. 4 Ngr.

G. Camlan, Lays from the cimbric lyre, with various verses. London. 1 Bd. in 12. carton. 10 Ngr.

T. Wright, Early Christianity in Arabia, a historical essay. London. 1 Bd. in 8. Sauberer engl. Leinw.-Bd. 1 1/2 14 Ngr.

S. Wékey, a grammar of the hungarian language. London. Saub. geb. Octav-Bd. 24 Ngr.

B. Barker, a practical grammar of the turkish language. London. Hübscher Bd. in 12. 1 1/2.

So eben erschien:

C. A. Serrure, geschiedenis der nederlandsche en fransche Letterkunde in het graefschap Vlaenderen. Gent. In 8. br. Brüssel, den 1. April 1855.

F. Heussner.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[4338.] L'Illustration.

Bei bevorstehender Exposition Universelle wird die Illustration Abbildungen von allen bemerkenswerthen Gegenständen bringen.

Es wird wahrscheinlich ein großer Absatz dieses interessanten Journals erzielt, wenn sich die Herren Buchhändler dafür verwenden wollen, und offerire hiermit Probeblätter allen denjenigen, welche dieselbe verlangen wollen.

Auch liefere ich Eiches zu den billigsten Preisen.

Die orientalischen Kriegsereignisse sind außerdem sehr gut mitgetheilt, und hoffe, daß Alles dies beitragen wird, bedeutende Bestellungen zu veranlassen.

Baar-Preis: 2 1/2 8 Ngr. für 3 Monate.

Die Abonnements können vom 1. eines jeden Monats anfangen.

Baar-Preis pr. Volume 4 1/2 netto.

Mit ergebenster Hochachtung

Paris, März 1855.

Ferd. Sartorius.

[4339.] Demnächst erscheint bei mir:

Geschichte der griechischen Musik

von

C. F. Weizmann.

Mit einer Musikbeilage, enthaltend die sämmtlichen noch vorhandenen Proben altgriechischer Melodien und 40 neugriechischer Volksmelodien. 6 Bog. in 4.

Bitte zu verlangen, da ich unverlangt nichts sende.

Berlin, März 1855.

Hermann Peters.

[4340.] Von

Lettura di famiglia etc.

1855. (IV. Band)

Kommt das 2. Heft binnen 8 Tagen zur Verwendung, jedoch nur auf ausdrückliches Verlangen fest, weshalb wir diejenigen Handlungen, welche diese Fortsetzung bedürfen, höflich ersuchen, dieselbe umgehend zu bestellen.

Dir. d. lit.-art. Abth. d. Oesterr.

Lloyd in Triest.

[4341.] Fremdenführer durch Paris.
Anfang April wird in meinem Verlage erscheinen:

Fremdenführer

in

Paris.

Ein zuverlässiger Rathgeber für deutsche Reisende,
von
einem Deutschen in Paris.

Mit besonderer Berücksichtigung der Sitten und Gewohnheiten des Pariser Lebens, einer Uebersicht der zahlreichen Neubauten und Veränderungen der Hauptstadt, einem Fahrplan der Pariser Omnibus-Linien und einer

Beschreibung von Brüssel und Strassburg.

In elegantem Reise-Einbande.

Mit einem neuen Plane von Paris.

Preis 20 Sgr.

Trotz der grossen Anzahl ähnlicher Unternehmungen, welche die bevorstehende Industrie-Ausstellung in der Hauptstadt Frankreichs hervorgerufen, darf ich das vorstehend genannte doch den g. Sortiments-handlungen als ihrer Empfehlung nicht unwert bezeichnen. Es ist die Arbeit eines in Paris lebenden Deutschen, der an derselben viele Jahre gesammelt und hier ein Buch seinen Landsleuten übergebt, mit welchem in der Hand sie sich in Paris zu orientiren und aus demselben über Alles, was ihnen in den grossen Verhältnissen der Weltstadt von Werth und Interesse ist, zu unterrichten vermögen. Das Buch ist nicht eine Copie aus andern Büchern, eine kalte Aufzählung alles Schenwerthen — es ist ein zuverlässiger Führer, ein Rathgeber, der nur empfiehlt, was sein Verfasser während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Paris erprobt gefunden.

Der beigegebene Plan wird nichts zu wünschen übrig lassen, wie auch die Ausstattung und der Einband dem Gegenstande entsprechen.

Indem ich Sie bitte, dem Buche Ihre Aufmerksamkeit und Ihre freundliche Verwendung zu schenken, bemerke ich, dass ich daselbe

20 Sgr. mit 33 1/3 %, netto 13 1/2 Sgr. ansetze und baar 11/10 für 4 1/2 liefer. Ich bitte zu verlangen, da ich das Buch nur auf Verlangen versende.

Achtungsvoll

Berlin, 27. März 1855.

Julius Springer.

Angebotene Bücher.

[4342.] Löser Wolf in Dresden offeriert mit 25 % gegen baar:

J. v. Hefner, Geographie zu den von Cornelius Nepos erzählten Begebenheiten. Mit 1 Karte. München, 1835. 8. br.

(11 Ngr.) Für 3 Ngr.

J. v. Hefner, Geographie zu Julius Cäsar's Commentar. de bello civili. Mit 1 Karte.

8. br. (11 Ngr.) Für 3 Ngr.

Euripidis Medea. Deutsch, m. grammatischen Anmerkungen v. Dertel. Anspach, 1835.

8. br. (11 Ngr.) Für 3 Ngr.

Euripidis Orestes. Deutsch, m. grammatisch. Anmerk. v. Dertel. Anspach, 1836. 8. br.

(14 Ngr.) Für 4 Ngr.

Krabinger, Eclogae illustrum poetarum lati-

norum recentioris aevi. München, 1835.

8. br. (1 1/4 1/2) Für 6 Ngr.

[4343.] Zur gesl. Beachtung für Antiquarhandlungen und Leih- bibliotheken!

Das Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin offerirt gegen Angebot ältere classische Werke, Romane, Ritter- und Räubergeschichten, Taschenbücher, Schauspiele, Gedichte, Reisebeschreibungen, Geschichtswerke u. dgl. m., sämmtlich gebdn. und schon gelesen, aber noch gut erhalten. Der Katalog steht zu Gebote, und wolle man solchen gesl. verlangen.

Gesuchte Bücher.

[4344.] Carl Vincent's Buchhandlung in Prenzlau sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:

1 Dumas, Charles VI.

1 — Medicis.

1 — voyages.

1 — Louis XIV—XVI.

[4345.] F. Henßner in Brüssel sucht unter vorheriger Preisangabe:

Die zu Appel's Repertoire der Numismatik (Wien) erschienenen Kupfertafeln, compl. Aretin, Bayerns auswärtige Verhältnisse.

[4346.] W. Huth's Buchb. in Weida sucht antiquarisch:

1 Gerstäcker's Reisen.

1 Savigny, Geschichte d. röm. Rechts im Mittelalter. Neueste Ausgabe.

[4347.] Herold & Wahlstab in Lüneburg suchen antiquarisch:

1 Niebuhr's Lebensnachrichten. 3 Bde. Hamburg u. Gotha, 1838 u. 39.

[4348.] G. Meiners & Sohn in Mailand suchen:

1 Brulliot, dictionnaire des monogrammes. compl.

[4349.] Die J. G. Krieger'sche Buchhandlung in Cassel sucht schleunigst, unter gesl. vorher. Preisangzeige:

1 Dolfs, der Escadrondienst. (Fehlt beim Verleger. Gut erhalten.)

[4350.] Carl Vincent's Buchh. in Preßlau sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:
1 Ciceronis libri III de natura deorum, ed. Moser et Creuzer.

1 Clementis Alexandr. opera, ed. Oberthür. Würzb., 1778.

1 Ewald, hebr. Sprachlehre. Leipzig, 1842.

1 Apollonius, de constructione orat. libri IV, ed. Bekker. Berol., 1847.

1 Aristophan. Ranae, em. et interpret. est Fritzsche. Turici, 1845.

1 Stephani Byzantini Ethnicon quae supersunt, ed. Meineke. Berol., 1849.

1 Thackeray, vanity fair. 3 vol. Leipz., 1848.

1 — Henry Esmond. 2 vol. 1852.

1 Brockhaus, Conversat.-Lexicon. 9. Aufl. Lief. 114. 119. 120.

[4351.] W. G. Vogel in Leipzig sucht billigst:

1 Huber, engl. Lesebuch. Bremen.

[4352.] Max Kornicker & Gnusé in Lüttich suchen:

1 The skool for skandal, v. Wagner.

1 The West-Indian, v. Wagner.

1 Melford, Mazeppa, v. Byron. Mit Noten.

1 — Sardanapalus. Mit engl. u. deutschen Noten. Lpz., 1848.

1 — the dramatical works of Goldsmith. Mit Noten. 1846.

[4353.] Joh. Ewich in Duisburg sucht billigst:

1 v. Raumer, Gesch. d. Pädagogik. cpl.

[4354.] Die L. F. Fues'sche Sort.-Buchh. in Tübingen sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Chelius, Handbuch d. Chirurgie. 7. Aufl. I. Bd. 1. Abtheil. apart, oder den I. Bd. apart; gut erhalten.

[4355.] Carl Höckner in Dresden sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Verschaffeld, iconographie des Camellias. Gand. Von Anfang an bis 1854.

1 Franzens Meister all sein Richten im Leben sowohl sein Leibens Straffen, herausg. v. Endter. Nürnberg.

1 Endter, Sammlung merkwürdiger Rechtsfälle aus d. Gebiete d. peinlichen Rechts. Nürnberg, 1794.

[4356.] Ferd. Dümmler's Buchhandlg. (W. Grube) in Berlin sucht und sieht billigsten Offerten eiligst entgegen:

1 Pudor, über Goethe's Iphigenie. Ein ästhetischer, literarischer Versuch. Marienwerder, 1832.

[4357.] W. Türk in Dresden sucht:
1 Euler, Anleitung z. Algebra, herausg. v. Ebert. 2 Bde. Berlin, 1801.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[4358.] Dringende Bitte um Rücksendung!

Mein Vorrauth vom 1. Hefte der illustrirten Welt 1855 ist soweit vergriffen, daß ich feste Bestellungen nicht mehr expediren kann, und bitte deshalb dringend um umgehende Rücksendung aller unnütz lagernden Exemplare dieses Heftes.

Stuttgart, den 28. März 1855.

Eduard Hallberger.

[4359.] Kolloff, Paris zurück.

Der neuen Auflage wegen ersuche ich mir nichts von Kolloff, Paris zu disponiren. Was bis Schluss der Messe nicht in Leipzig eingetroffen, nehme nicht wieder zurück.

Paris, den 30. März 1855.

A. Franek.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[4360.] Gehilfen-Gesuch.

Für ein größeres Commissionsgeschäft in Leipzig wird zum 1. Juli ein jüngerer Gehilfe gesucht, welcher hier gelernt hat und hinsichtlich des Gehaltes bescheidene Ansprüche macht.

Eine gute Handschrift, Zuverlässigkeit und Fleiß werden bedingt. Gefällige Offerten unter Chiffre S. E. # 2. befördert gültig die Redaction dieses Blattes.

[4361.] Stelle-Gesuch.

Für einen Gehilfen, welcher seit 1 Jahre in meinem Geschäft arbeitet und ohne eigene Veranlassung zum 1. Juli austreten wird, suche ich eine andere, möglichst selbstständige Stellung in einer Sortiments- oder Verlags-Handlung Süddeutschlands. Derselbe ist 25 Jahr alt, gehört dem Buchhandel seit 1844 an, und kann ich ihn aus voller Überzeugung als einen tüchtigen, zuverlässigen Mann empfehlen.

Leipzig, den 4. April 1855.

E. J. Steinacker.

[4362.] Stelle-Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, welcher der französischen, englischen und schwedischen Sprache mächtig ist und schon seit längerer Zeit für ein bedeutendes Journal Deutschlands arbeitete, sucht eine feste Stelle bei der Redaction eines deutschen Journals oder als Übersetzer in einer Verlags-Handlung. — Gefällige Offerten unter Chiffre H. I. an die Math. Rieger'sche Buchhandlung in Augsburg.

Überblick des Inhalts.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes. — Einladung des Berliner Unterstützungs-Vereins. — Auch aus Leipzig. — Messelde und Zahlungskosten.

des Berliner Verleger-Vereins. — Verleger-Freuden.

Nr. 4328—4367. — Anonyme 4360. 4362. 4363. Grand 4359.

Dümmler 4356. Fues' Sort. 4354.

Dürr, A. 4365.

Dürr'sche B. 4365.

Gmich 4328. 4353.

Gaudel 4333.

Hallberger, G. 4358.

Herbig in B. 4335.

Herold & W. 4347.

Heußner 4337. 4345.

Höckner 4355.

Huth 4346.

Institut, bibliogr. 4331.

Keil 4336.

Kornicker & G. 4332.

Krieger 4349.

Lit. & R. Gptr. 4343.

Lloyd, österr. 4340.

Meiners & S. 4348. 4352.

Miytsche 4367.

Peters in B. 4339.

Rieger in St. 4330. 4364. 4366. Thimm 4329.

Sartorius in P. 4338. Türk 4357.

Springer 4341. Vincent 4344. 4350.

Steinauer 4361. Vogel in P. 4351.

Strack 4334. Wolf in Dr. 4342.

[4363.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher so eben seine Lehrzeit beendet hat, sucht in einer (womöglich preußischen) Musikalien-Sortiments- oder Verlags-Handlung ein Engagement, welches er sofort antreten kann.

Offerten unter E. G. # 7. wird Herr E. G. Leede in Leipzig die Güte haben zu befördern; auch wird Herr E. Simon in Stettin auf gefällige Anfragen gern gütigen Bescheid ertheilen.

Vermischte Anzeigen.

[4364.] Den verehrlichen Sortimentshandel ersuchen wir, doch gütigst zu bemerken, daß der sämmtliche Verlag der erloschenen Firmen Denning, Fink & Co., Scheible, Nieder & Sattler, Literatur-Comptoir, Brodhag'sche Verlags-Handlung seit Jahren in unsern Besitz überging. Eine Menge von Verlangzetteln machen immer noch eine weite Reise, ehe sie zu uns gelangen, und verursachen dadurch großen Zeitverlust in der Expedition.

Stuttgart, den 31. März 1855.

Nieder'sche Verlags-Handlung.

[4365.] Gef. Beachtung empfohlen!

Zur Vermeidung von Rechnungsdifferenzen ersuchen wir unsere geehrten Geschäftsfreunde, unsere Firmen streng getrennt zu halten.

Leipzig, März 1855.

Alphons Dürr,
(früher E. Twietmeyer's Buchh.)
Dürr'sche Buchhdg.

[4366.] Disponenden und Saldo-Vorträge bitten wir uns nicht zu stellen. Disponenden verbaten wir bereits auf unserer allgemein versandten Remittenden-Factur. Saldo-Vorträge können wir nur bei großem Absatz nach unserer vorher eingeholten Einwilligung gestatten.

Stuttgart, im März 1855.

Nieder'sche Verlags-Handlung.

[4367.] Colorir-Anstalt.

Verlags-Handlungen, welche größere Colorir-Aufträge aus der Hand geben, mache ich auf meine ausgedehnte Colorir-Anstalt aufmerksam. Ich bin im Stande, die feinsten Arbeiten in allen Manieren auszuführen, übernehme aber auch Aufträge in gewöhnlichen Arbeiten und zu Preisen, wie sie von anderer Seite schwerlich gestellt werden können. Dabei ist mir immer die schnellste Lieferzeit möglich.

Gefällige Anträge erbitte ich mir direct per Post.

Schw.-Hall, Ende März 1855.

Wilh. Nitschke.